

AR z.a. Dr. theol. Christian Münch

Dissertation:

Die Gleichnisse Jesu im Matthäusevangelium. Eine Studie zu ihrer Form und Funktion

Kurzbeschreibung:

Gleichnisse waren eine herausragende Form der Verkündigung Jesu. Diese Einsicht der Gleichnisforschung des 20. Jhs. ist kaum umstritten. Der Schwerpunkt der Forschung liegt dabei auf der Rückfrage nach Jesus. Die Evangelisten als Überlieferer, Bearbeiter und Interpreten der Gleichnisse Jesu geraten oft aus dem Blick. Die Studie fragt nach dem Gleichnisverständnis des Evangelisten Matthäus. Hat der Evangelist ein Bewusstsein für die Gattung „Gleichnis“ und wie sieht ggfs. sein Verständnis dieser Form der Verkündigung Jesu aus? Nach einem forschungsgeschichtlichen Überblick werden unter dieser Fragestellung die kontextuelle Verwendung der Gleichnisse im Evangelium, der Gebrauch des Begriffes παραβολή im ersten Evangelium sowie wie die sprachlich-literarische Form dieser Textart und deren Funktion untersucht. Zu den analysierten Formelementen gehören: die Gleichniseinleitungen, die Merkmale der Narrativität wie Figurenkonstellation, Handlungsverläufe usw., die Verwendung von konventionellen Metaphern und Bilderfeldern und anderen geprägten Gutes, die Gleichnisschlüsse wie Anwendungen, Deutungen usw. Auch nach der Herkunft des matthäischen Gleichnisverständnisses wird gefragt.

Dissertation: abgeschlossen WS 2002/03, erschienen 2004, bibliographische Angabe:

*Christian Münch*, Die Gleichnisse Jesu im Matthäusevangelium. Eine Studie zu ihrer Form und Funktion (Wissenschaftliche Monographien zum Alten und Neuen Testament 104), Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn 2004 (Dissertation)